

Agricola-Ehrung 2005 - eine Vorschau

(21. November 2002, Chemnitz – Schloßbergmuseum)

Dr. Thomas Schuler, im Auftrage des Agricola-Forschungszentrums Chemnitz)

Schon bei seiner Gründung 1996 hat das Agricola Forschungszentrum als ein wesentliches Ziel formuliert, im Jahre 2005 aus Anlaß des 450. Todestages für eine angemessene Ehrung von GEORGIUS AGRICOLA zu sorgen. Der Vorstand des Agricola-Forschungszentrums hat dieses Thema weiter verfolgt und - gemeinsam mit Herrn Dr. STEFAN ALTENSLEBEN, der als Chemnitzer Regierungspräsident schon beim Agricola-Jahr 1994 eine tragende Rolle übernommen hatte - eine Konzeption entwickelt. Sie wurde in den Jahren 2001/2 fixiert und in mehreren Runden beraten.

Die folgenden Ausführungen geben den Stand der Diskussion Mitte 2003 wider.

Ziele

Ziel des Agricola-Jahres 1994 war es, den Bekanntheitsgrad des Wissenschaftlers zu erhöhen und die Sachsen auf ihre großen kulturellen Traditionen aufmerksam zu machen. Außerdem sollten dadurch das Regionalbewußtsein geweckt, die Zusammenarbeit über die Grenze nach Tschechien hin bewußt gesucht und die Region Südwestsachsen bekannt gemacht werden.

Diese wichtigen Ziele gelten weiterhin, doch 2005 stehen neue im Vordergrund: Die Agricola-Ehrung 2005 soll für die internationale Agricola-Forschung neue Impulse geben und wichtige Forschungslücken schließen, insbesondere auf folgenden Gebieten:

- AGRICOLAS Beziehungen zu den Humanisten seiner Zeit,
- AGRICOLAS Leistungen im zeitgenössischen Forschungskontext,
- interdisziplinäre Forschung zu AGRICOLAS Arbeitsgebieten,
- AGRICOLAS Denkansätze in ihrer Bedeutung für heute.

Was die Popularisierung AGRICOLAS und der Agricola-Forschung betrifft, so ist für 2005 kein Festjahr geplant; vielmehr sollen sich die Veranstaltungen auf mehrere Wochen im Herbst konzentrieren. Das Spektrum soll breit sein, aber das Programm überschaubar und von hohem Niveau. Das Gedenkjahr soll aber auch Anlaß sein, die längerfristig laufenden Agricola-Projekte mit guten Produkten zum Abschluß zu bringen und sowohl für einen dauerhaften Nutzen als auch für attraktive Präsentationsveranstaltungen in 2005 sorgen.

Regionalpolitisch sollen die beiden günstigen Konstellationen fruchtbar gemacht werden: AGRICOLAS Lebensweg und Nachwirken verbindet zum einen Sachsen und Böhmen (Jáchymov), zum anderen wichtige Städte der Region (Chemnitz, Zwickau, Glauchau, Annaberg, Freiberg).

Primär jedoch geht es 2005 um AGRICOLA als großen europäischen Humanisten, der fachübergreifend und anwendungsorientiert Wissenschaft und Technik erkundet, verknüpft, bilanziert und erneuert hat. Mit den Stichworten „Internationalität“, „Interdisziplinarität“, „Praxisbezug“ und „Innovation“ sollen die Hochschulen wie auch die Wirtschaft der Region Chemnitz angesprochen und eingebunden werden.

Mit diesen Zielen wird das Agricola-Jahr 2005 auch für weitere Partner aus Bildung, Wirtschaft und Kultur eine gute Gelegenheit bieten:

- das Image der Region zu fördern,
- für das Studium an den Hochschulen Südwestsachsens, insbesondere das Studium der Natur- und der Technikwissenschaften sowie für interdisziplinäre Studiengänge zu werben,
- die Zusammenarbeit der Hochschulen in Südwestsachsen mit der innovativen Wirtschaft zu fördern,
- die Kontakte vor allem der heimischen Wirtschaft mit anderen ausgewählten europäischen Regionen zu stärken,
- dem Tourismus in Südwestsachsen, insbesondere im Erzgebirge, weiteren Auftrieb zu geben und
- die Zusammenarbeit mit Tschechien auf allen Gebieten auszubauen.

Projekte

1 Gesicherte Projekte

- Ausstellung im Schloßbergmuseum (+ Katalog),
- Konferenz und Tagungsband der TU Chemnitz,
- Jahrestagung der Georg-Agricola-Gesellschaft in Chemnitz,
- Vorträge und Veranstaltungen zu AGRICOLA und seiner Zeit sowie seinem Chemnitzer und sächsischen Umfeld (Stadtarchiv, Schloßbergmuseum, Stadtbibliothek),
- Fachexkursionen,
- Chemnitzer Geschichtsverein: Band der Mitteilungen, sowie Vorträge, Exkursionen, Aufruf zu Schülerarbeiten.

2 Beabsichtigte Projekte

- Ausschreibung und Erstverleihung 2005 eines Agricola-Preises (z. B. durch Stadt und TU Chemnitz),
- Informationstafel und oberirdische Präsentation (z. B. Bodenmarkierung; Ofen-Rekonstruktion) zur Kupfersaigerhütte am originalen Standort im Chemnitzer Stadtpark - als Teilprojekt der „Montanregion Erzgebirge“,
- Beantragung einer Sonderbriefmarke,
- Beantragung einer Medaille,
- Benennung eines Gebäudes,
- CD zu AGRICOLA (Schloßbergmuseum und Stadtbibliothek),
- CD-Rom Agricola-Bibliografie (Stadtbibliothek),
- Band „Chemnitz vom Spätmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg“ der stadtgeschichtlichen Gesamtdarstellung (Stadtarchiv),

- Überarbeitung und Neuauflage der Mappe „Chemnitz“ - Eine Station im Leben des Dr. GEORGIUS AGRICOLA“ (Stadtarchiv),
- Anbahnung und Ausbau von Beziehungen nach Tschechien bei den jeweiligen institutionellen Partnern (Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Schloßbergmuseum) sowie Erarbeitung eines Rechercheführers „Ausgewählte Archive, Bibliotheken und Museen in Tschechien,
- Erarbeitung eines Reiseführers „Auf den Spuren GEORGIUS AGRICOLAS“.

Partner / Organisationen

Die Ehrung 2005 kann nur gelingen, wenn sich viele Partner einbringen, eine angemessene organisatorische Form für Planung und Durchführung gefunden wird und wenn zusätzlich Finanzmittel eingeworben werden können. Hier ist noch viel zu klären, doch jetzt steht schon fest, daß folgende Partner unverzichtbar sind:

Mitglieder des Agricola Forschungszentrums

- Chemnitzer Geschichtsverein
- Schloßbergmuseum
- Stadtarchiv
- Stadtbibliothek
- TU Chemnitz

Wissenschaft

- TU Bergakademie Freiberg
- TU Dresden, Mitteleuropazentrum
- Georg Agricola-Gesellschaft, Freiberg

Wirtschaftsförderung

- Regierungspräsidium / Initiative Südwestsachsen
- IHK
- Tourismus-Organisationen
- lokale Wirtschaftsförderung (z.B. CWE/ CMT)

Kultur

- Landesstelle für Volkskultur Schneeberg
- Landesstelle für Museumswesen Chemnitz

Agricola-Städte

- Glauchau
- Zwickau
- Jachymov
- Chemnitz

Vereine, z.B.

- Freiburger Altertumsverein
- Adam-Ries-Bund, Annaberg
- Erzgebirgsverein